Jahresbericht 2020

krebsliga zürich
drehscheibe für krebsthemen

Inhalt

3 Bericht des Präsidenten

5 Bericht des Geschäftsführers

8 Persönliche Beratung & Unterstützung

10 Begegnungszentrum «Turmhaus»

12 Zentrum für Psychoonkologie & ambulante Onko-Reha

14 Prävention & Früherkennung

16 Events & Anlässe

18 Spenden

21 Forschung

24 Zum Abschied von Rolf Huck

26 Finanzberichterstattung

32 Die Krebsliga Zürich

35 Unsere Arbeit nachhaltig unterstützen

Impressum:

Herausgeberin: Krebsliga des Kantons Zürich • **Leitung:** Cordula Sanwald • **Redaktionelle Mitarbeit:** Team der Krebsliga Zürich • **Realisation:** René Fretz • **Auflage:** 13 000 Exemplare • **Design:** Paolo Monaco, www.monacografico.ch • **Korrektorat:** textkontext Sprachenservice, Miklos Galambos, www.textkontext.ch • **Druck:** Print Solutions AG, Zürich • **Fotos:** Becker f. d. Frau (S. 17), B. Buchmann (S. 11), A. Coray (S. 8), M. Gyger/KSW (S. 17), iStock (S. 1, 12, 22), KLZ (S. 7, 15–17, 26, 32–34), M. Lamprecht (S. 3, 5), Pink Ribbon Schweiz (S. 16), S. Tuor (S. 16), Uniqueles (S. 17).

Jahresbericht des Präsidenten 2020

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte

Mein erstes Jahr als Präsident der Krebsliga des Kantons Zürich war von zwei Ereignissen wesentlich geprägt.

DR. WERNER WIDMER

Das erste war erfreulich, nämlich die Wahl von Andrea Bazzani zur Nachfolgerin von Rolf Huck, unserem sehr geschätzten Geschäftsführer, der Ende Mai 2021 in Pension gegangen ist.

Die Coronapandemie, das zweite prägende Ereignis, hat das Leben in der Schweiz und in vielen anderen Ländern in einem – für meine Generation – noch nie dagewesenen Ausmass beeinträchtigt. Die von den Behörden angeordneten Massnahmen gegen die Verbreitung des Virus haben auch die Krebsliga Zürich in ihrem Wirken massiv eingeschränkt. Unsere Mitarbeitenden konnten in der Unterstützung, Begleitung und Beratung von Krebsbetroffenen gezwungenermassen nicht die gleichen Leistungen wie in den Vorjahren erbringen, und nicht wenige Betroffene sahen gar davon ab, mit ihnen Kontakt aufzunehmen, weil sie Angst vor einer Ansteckung hatten. Dennoch ist es uns gelungen, sehr viel Nutzbringendes für unsere Klient*innen und Patient*innen auf die Beine zu stellen, wovon dieser ausführliche Jahresbericht Zeugnis gibt.

Ungeachtet der aktuellen Zeiten ist Krebs hinter den Herz-Kreislauf-Erkrankungen nach wie vor die zweithäufigste Todesursache in der Schweiz. Und im Unterschied zu Covid-19 gibt es gegen Krebs keine Impfung. Umso wichtiger ist, neben der Beratung und Unterstützung, auch die Prävention und damit ein gesunder Lebensstil,

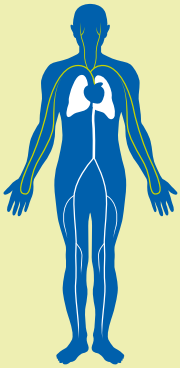
► ► ►

42 500
BETROFFENE PRO JAHR/CH

Jede dritte Person wird im Verlauf ihres Lebens mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Die Krebsliga übernimmt eine führende Rolle in der Beratung und Begleitung von Betroffenen und Angehörigen, in der Krebsprävention und der Forschung.

30
MILLIONEN

Laut der WHO wird sich die Zahl der Krebsfälle bis 2040 auf über 30 Millionen verdoppeln. Zurückzuführen ist dies auf die wachsende und älter werdende Bevölkerung sowie auf einen ungesunden Lebensstil. Die Präventionsarbeit der Krebsliga klärt auf.



80 PROZENT

der Schweizer Gesundheitskosten gehen auf Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zurück. Hochpreisige Krebstherapien belasten das Gesundheitssystem und führen zu Ungleichbehandlungen. Die Krebsliga engagiert sich für einen fairen Zugang und bezahlbare Krebsmedikamente.

370 000

Circa vier Prozent der Schweizer Gesamtbevölkerung leben heute mit einer Krebsdiagnose. Bis 2030 werden es eine halbe Million Menschen sein. Die Krebsliga unterstützt «Cancer Survivors» mit spezifischen Angeboten.

der dazu beiträgt, die Erkrankungsrisiken zu mindern. Die Krebsliga Zürich sensibilisierte auch im Jahr 2020 junge Menschen, sich durch Schatten, entsprechende Kleidung und mit Sonnenschutzmittel vor Hautkrebs zu schützen (Jugend-Sonnenschutzkampagne «Ja nicht rot werden»), und setzt auf Informationsvermittlung über Eierstock- und Brustkrebs.

Dennoch: In den meisten Fällen trifft Krebs Menschen unerwartet, reisst sie von einem Tag auf den anderen aus ihrem gewohnten Leben heraus, fordert sie existenziell, überfordert sie häufig. In dieser Situation sind viele froh, dass es im Kanton die Krebsliga Zürich mit ihrem vielfältigen und persönlich abgestimmten Angebot gibt und dass sie sich an professionell qualifizierte und empathische Personen wenden können.

Sie, liebe Mitglieder, ermöglichen diese sinnvolle und wohltuende Arbeit. Ich danke Ihnen herzlich im Namen von Tausenden von Krebsbetroffenen im Kanton Zürich, denen die Krebsliga Zürich auch im Jahr 2020 helfen durfte. •

Dr. Werner Widmer

Präsident

Jahresbericht 2020 des Geschäftsführers

ROLF HUCK

Die Krebsliga Zürich hat Konstanz

Seit März 2020 ist sehr vieles anders und trotzdem konstant. Wie alle musste auch die Krebsliga Zürich Anfang Jahr die Büros bis auf ein absolutes Minimum menschenleer betreiben. Auch wenn wir diese Situation bis anhin nicht kannten, wussten wir doch, was dies für uns bedeutet: Menschen, die uns brauchen, dürfen keine Leere vorfinden – für sie wollten und mussten wir unverändert existent sein. Wenn nicht direkt vor Ort, so doch spürbar unterstützend und beratend aus der unmittelbaren Ferne. Weiterhin wollten wir uns von unserem Grundsatz «Wir haben Zeit, Raum, Rat» leiten lassen, auch wenn der Raum im eigentlichen Sinn neu definiert werden musste.

Anfänglich «telefonisch», bald auch «virtuell» war der Lösungsansatz der Stunde, vorausgesetzt wir konnten in dieser Form unserem eigentlichen Auftrag treu bleiben, als Dienstleisterin krebsbetroffene Menschen zu unterstützen. Es waren Rahmenbedingungen, die jede und jeden von uns herausforderten. Als Geschäftsführer war es in dem Moment eindrücklich zu sehen, wie vom gesamten Team Hand in Hand und innerhalb weniger Tage neue Abläufe definiert, umgesetzt und, wo nötig, zusätzliche technische Installationen vorgenommen wurden. Alle wussten, worum es geht: Wir dürfen die Hilfesuchenden auch in den Monaten nach März nicht im Stich lassen, sondern müssen ihnen zeitnah mit der nötigen Unterstützung zur Verfügung stehen. Für einmal war die wunderschöne Lage unserer Geschäftsstelle als Teil des Alterszentrums Hottingen nicht nur Freude: Zur Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner musste der Zugang auch für uns Mitarbeitende auf ein absolutes Minimum reduziert werden.

Unser Team stand auf dem Prüfstand

All diese Begebenheiten führten zu einer Form der Unsicherheit und Unruhe, die wir intern professionell aufzufangen hatten, damit nach aussen wenig davon zu spüren war. Gespannt warteten wir jeweils die neuesten Informationen des Bundesrates ab, um danach allenfalls neue Massnahmen in einer Telefonkonferenz miteinander festzulegen. Apropos miteinander: Unsere schöne und gleichzeitig auch anspruchsvolle Aufgabe macht es unabdingbar, dass wir als KLZ-Team miteinander in direktem Austausch stehen. Auch wenn es auf jede Einzelne und jeden Einzelnen ankommt, wir sind keine Einzelkämpfer*innen, wir brauchen die gegenseitige Unterstützung, das gegenseitige Gehör und zwischendurch auch den gegenseitigen Zuspruch, damit wir Krebsbetroffenen ohne Wenn und Aber zur Seite stehen können. Wohl kaum eine Kollegin oder ein Kollege, der die täglichen «Begegnungen unter uns» nicht vermisste und froh war, als im Laufe des Jahres wieder mehr Freiraum für gemeinsames Arbeiten bestand. In anderen Worten: Wir alle standen als Team auf dem Prüfstand.

Starker Zusammenhalt

Auch wenn zum Zeitpunkt, an dem diese Worte geschrieben werden, die Pandemie noch längst nicht zur Vergangenheit gehört, darf ich mit Freude feststellen: Die Mitarbeitenden der Krebsliga Zürich haben den Test als Team bestanden, die ausserordentliche Lage hat den Zusammenhalt unter uns noch verstärkt. Die Krebsliga Zürich konnte somit über das gesamte Jahr hindurch konstant sämtliche Angebote aufrechterhalten, wenn auch, wie beschrieben, oft unter anderen Vorzeichen. Einzig unsere Praxis für psychoonkologische Psychotherapie musste auf Geheiss des Bundesrates für eine geraume Zeit den ambulanten Dienst vor Ort ganz ein- und auf ein telemedizinisches Angebot umstellen. Zu unserem Ärger war dann aber die Landesregierung nicht bereit, die von ihr selbst verordnete temporäre Änderung auf Ferntherapie entsprechend zu vergüten. Einnahmeausfälle und damit ungedeckte Kosten waren die Folge.

Aus der Not wurde eine Tugend

Teilweise anders und trotzdem konstant entwickelten sich im vergangenen Jahr unsere Kursangebote. Da eine Durchführung vor Ort nicht mehr möglich war, stellten wir versuchsweise auf ein Angebot per Video um. Unsere anfänglichen Bedenken in Bezug auf die Akzeptanz dieser neuen Form machten rasch der Freude über die positive

7500
BETROFFENE

Jedes Jahr erkranken im Kanton Zürich 7500 Menschen neu an Krebs. Für viele von ihnen waren unsere Teams in Zürich und Winterthur vor Ort da. Besonders aber begleiteten wir Betroffene 2020 per Video, Telefon und E-Mail.

6
PROJEKTE

Jährlich vergibt die Krebsliga Zürich Gelder für Projekte junger Krebsforschender an hiesigen Instituten. Auch 2020 investierten wir in eine bessere Zukunft für Krebsbetroffene.

50
PATIENTENVERFÜGUNGEN

Im Rahmen ihrer gesundheitlichen Vorausplanung durften wir über 50 Menschen bei der Erstellung einer Patientenverfügung «plus» beraten. Damit ihr Wille zählt, auch wenn sie nicht mehr in der Lage sein sollten, diesen selbst zu äussern.

Ob von Zuhause oder aus dem Büro, einmal im Monat schaltete sich das Team zusammen.

Resonanz Platz. Aus der Not wurde eine Tugend: Dank des grossen Zuspruchs werden wir auch weiterhin einige unserer Kursangebote sowohl physisch vor Ort als auch virtuell anbieten.

Teilweise anders und in einem wichtigen Punkt trotzdem konstant war glücklicherweise auch die Unterstützung, die wir durch das Jahr hindurch von dritter Seite erhielten. Notgedrungen fanden viele Veranstaltungen mit oder zu Gunsten der Krebsliga Zürich nicht statt, was sehr schade war. Die tollen Begegnungen bei Anlässen und Aktionen fehlten uns. Wir vermissen sie auch heute und hoffen, dass diese Leere bald ein Ende haben wird. Einige Anlässe fanden jedoch mit viel Kreativität und grossem Effort auf virtuellem Wege zu den Menschen. So blieb das Spendenengagement vieler Personen, das uns die Unterstützung von krebsbetroffenen Menschen erst ermöglicht, konstant. Herzlichen Dank!

In eigener Sache

Zum Schluss noch gerne ein Wort in eigener Sache: Teilweise neu und trotzdem konstant wird es im Laufe des Jahres mit der Krebsliga Zürich weitergehen. Nach elf wunderbaren Jahren, in denen ich als Geschäftsführer diese Institution leiten durfte, habe ich 2021 altershalber die Leitung an meine Nachfolgerin Andrea Bazzani übergeben. Ich möchte mich bei Ihnen, geschätzte Mitglieder, für die tollen Begegnungen, für die aktiven Rückmeldungen und die Unterstützung unserer Organisation in all den Jahren herzlich bedanken. Diese Erfahrung mit Konstanz wünsche ich meiner Nachfolgerin und dem ganzen Team. •

Ich wünsche auch Ihnen alles Gute

Herzlich, Rolf Huck

> 5000
ABONNENT*INNEN

Wenn die Menschen nicht zu uns kommen können, kommen wir zu ihnen. Um dem Gefühl der Isoliertheit entgegenzuwirken, erhielten unsere Newsletter-Abonnent*innen eigens Sonder-E-Mails mit Videos und Audios für daheim, produziert von und mit unseren Fachpersonen. Auch via Facebook, Instagram und LinkedIn streuten wir unsere Angebote.

Per Telefon und Mail waren Andrea Bregger und ihr Team stets für Betroffene da.

Fast das Gleiche, einfach anders

Persönliche Beratung & Unterstützung

Es war ein turbulentes Jahr, das sowohl für unsere Klientinnen und Klienten als auch für unsere Sozialarbeitenden grosse Herausforderungen mit sich brachte. Zudem wurde unser gesamtes Kurswesen auf den Kopf gestellt.

Mit dem ersten Lockdown im März 2020 war es uns nicht mehr möglich, unsere Klientinnen und Klienten in den Beratungsstellen Zürich und Winterthur zu empfangen. Rasch organisierten wir unser Team für Homeoffice und stiegen auf Telefon- und E-Mail-Beratung um. Vieles dauerte in dieser Zeit etwas länger als gewohnt. Dokumente konnten nicht ins Gespräch mitgebracht, sondern mussten per Post oder im besten Fall per Mail hin und her versendet werden. Es galt, die Beratung und Unterstützung auch ohne die gewohnte Infrastruktur und ohne Vis-a-vis-Gespräche so persönlich wie möglich aufrechtzuerhalten. Erfreulicherweise hatten die Klientinnen und Klienten sehr viel Verständnis für die neue Situation und waren dankbar, unsere Leistungen weiterhin erhalten zu können. Gemeinsam gelang es uns, mit Geduld und Flexibilität weiterhin konstant zu arbeiten. Die Zahl der Klient*innen, welche wir 2020 beraten durften, stieg mit Blick auf das Vorjahr erneut an.

Nebenschauplatz Pandemie

Für die Sozialarbeitenden war es angesichts der Lage erstaunlich, dass sich der Inhalt der Beratungsanfragen kaum veränderte. Im Vergleich zu all den anderen Fragestellungen, mit denen sich die Ratsuchenden an uns wandten, fand das Pandemiethema eher auf einem Nebenschauplatz statt. Die Herausforderungen, mit denen Krebsbetroffene konfrontiert werden, sind für sich alleine betrachtet eben bereits enorm. Selbstverständlich stellten auch wir fest, dass Covid-19 zusätzlich verunsicherte. Während unsere Klientinnen und Klienten zu Beginn der Pandemie besonders Fragen zum Arbeitsrecht beschäftigten, wurden mit zunehmender Dauer die pandemiebedingten Einkommenseinbussen ein Thema. Hier konnten wir durch finanzielle Unterstützung Entlastung schaffen.

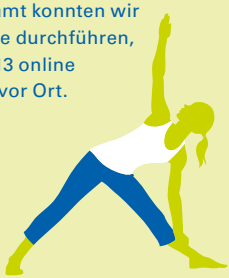
Offenheit, die überwältigte

Auch unser Kurswesen wurde im März 2020 auf den Kopf gestellt. Die Kurse für Bewegung und Sport, Yoga und jene im Kreativbereich mussten per sofort abgesagt werden. In einer engagierten Hauruck-Übung stellten unsere Kursleitenden und die Verantwortlichen unseres Krebsliga-Zürich-Teams innert kurzer Zeit ein Angebot an Onlinekursen auf die Beine, das sich nicht nur sehen lassen konnte, sondern auch angenommen wurde. Es wurde sogar so rege genutzt, dass Onlinekurse seit diesem Jahr ein fester Bestandteil unseres Kursprogramms sind.

Wir waren überwältigt von der Offenheit, die diesen neuen Möglichkeiten entgegengebracht wurden, und von der Motivation der Kursteilnehmenden, sich auf die ungewohnten digitalen Tools einzulassen. Diese Bereitschaft signalisierte uns, wie wichtig es war, ein wohltuendes Angebot wie unsere Kurse konstant zur Verfügung zu stellen. •

672
KLIENT*INNEN
Die Anzahl der Menschen, die bei unserem kompetenten Beratungsteam Unterstützung suchten, stieg erneut an.

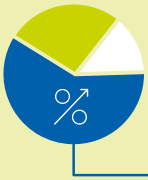
222
KURSTEILNEHMENDE
Insgesamt konnten wir 37 Kurse durchführen, davon 13 online und 24 vor Ort.



11 SELBSTHILFEGRUPPEN
Wir beraten Personen, die eine neue Gruppe aufbauen oder einer Gruppe beitreten möchten. Bestehende Selbsthilfegruppen unterstützen wir regelmässig.

108
GESUCHE
So viele Gesuche auf finanzielle Unterstützung wurden 2020 bewilligt. 136 910 Franken wurden in diesem Rahmen gesprochen. Mit zusätzlich 16 Gesuchen gelangten wir an externe Stellen.

2276
BESUCHENDE
Die Zahl der Besucher*innen stieg während der letzten Jahre bis 2019 (4100) konstant. Im Jahr 2020 stiegen viele zwangsläufig auf den Kontakt über Telefon, E-Mail oder Zoom um.



64
PROZENT
Die grosse Mehrheit der Menschen, die das «Turmhaus» besuchen, sind direkt Betroffene, 20 Prozent sind Angehörige und elf Prozent sind Fachpersonen.

3168
AKTIVITÄTEN
Trotz zeitweiser Schliessung wurden viele Angebote in Anspruch genommen. Die Besuchenden nutzten dabei oft mehrere Angebote, wobei infolge der Coronakrise besonders Fachgespräche und die Psychotherapie im Vordergrund standen.

Raus aus der Komfortzone

Begegnungs- und Informationszentrum «Turmhaus»

Vieles drehte sich im ersten Pandemiejahr um die Frage: Wie schaffen wir, trotz aller verordneter Distanz, Nähe zu den Menschen, für die das niederschwellige «Turmhaus» so wichtig ist? Auf der Suche nach Lösungen verliess das Team des Begegnungszentrums seine Komfortzone.

Normalerweise wirken sie bei und mit Menschen, reagieren spontan auf Befindlichkeiten ihrer Kursteilnehmenden oder Besucher*innen. Im Jahr 2020 war all dies etwas anders, jedenfalls zeitweise. Die Mitarbeiterinnen und Workshopleiterinnen des Winterthurer «Turmhauses» mussten sich kreativ zeigen. Statt konstanter Vor-Ort-Angebote gestalteten sie Yoga- oder Zentangle-Mitmach-Clips für daheim, luden per Video zum Smoothie-Mixen mit Zentrumsleiterin Antje Mirwald ein, sprachen Audiobeiträge ein und schickten all dies an die Mailadressen tausender Betroffener im Kanton Zürich.

All dies, um so wenigstens per Newsletter und Onlineveranstaltungen ein klein wenig von dem zu geben, was viele Krebsbetroffene im Laufe des Jahres 2020 vermissten: das beflügelnde gemeinsame Tun, welches das «Turmhaus» auszeichnet.

Plötzlich digital

Vielen Betroffenen war es 2020 deutlich weniger möglich, ins «Turmhaus» zu kommen, einerseits aufgrund ihres hohen Risikostatus, anderseits, weil das Begegnungszentrum häufig geschlossen bleiben musste oder nur mit Auflagen geöffnet war. Die Antwort auf diese Situation lautete auch in Winterthur: viel telefonischer Kontakt und eine rasche Entwicklung digitaler Angebote. Die Besucherinnen und Besucher dankten dem einfallsreichen

Der gemeinsame, persönliche Austausch gehörte 2020 zu den wertvollen, aber raren Momenten.

Team und nutzten die neuen Onlineangebote. Virtuelle Veranstaltungen wurden besucht, Patientenverfügungen online erstellt und telefonische Beratungsangebote je länger, desto häufiger wahrgenommen. Auch medizinische Fachpersonen aus Winterthur fragten häufiger als die Jahre zuvor telefonisch um Unterstützung für ihre Patientinnen und Patienten an.

Sommerliche Entspannung

Glücklicherweise konnten mit Schutz- und Hygienemassnahmen im Sommer 2020 doch einige Veranstaltungen auch vor Ort angeboten werden. So durften sich Betroffene durch Workshops wie «Immer müde – Spätfolgen einer Krebserkrankung» und «Hautpflege bei strahlenbedingten Hautveränderungen» von unseren Fachpersonen unterstützen lassen. Auch ein «Beckenboden-Muskeltraining» wurde umgesetzt. Psychoonkologische Angebote, wie der Vortrag «Ich fühle, wie ich denke, und ich denke, wie ich fühle» wurden dankbar angenommen. In den Sommermonaten konnten gar einige Kurse sowie der Brunch und ein Grillabend durchgeführt werden. •

Und plötzlich noch Corona …

Zentrum für Psychoonkologie & ambulante Onko-Reha

91
ONKO-REHA-PATIENT*INNEN
Trotz zeitweiser Schliessung konnten annähernd so viele Menschen wie 2019 von der ambulanten Onko-Reha profitieren.

Die Praxis für Psychoonkologie ist für viele Menschen die erste Anlaufstelle zur psychotherapeutischen Begleitung bei Krebserkrankungen. Auch während der Pandemie wandte sich eine grosse Anzahl Betroffener hilfesuchend an uns.

Die junge Simona L. meldete sich telefonisch während des Corona-Lockdowns verzweifelt. Ihr kleiner Hund, den sie sich vor wenigen Monaten zum Trost und als Begleitung gekauft hatte, hat eine Krebsdiagnose erhalten. Sie selbst leidet an einem bereits in die Lunge metastasierten Rektumkarzinom. Sie weint viel und befürchtet, dass ihr liebgewonnener Begleiter vor ihr sterben könnte …

Die Geschichte von Frau L. berührt und ist nur eine von vielen persönlichen Lebenssituationen, in denen Betroffene zu uns kommen und in der Praxis einen Ort finden, an dem sie spüren, dass sie und ihre Anliegen wichtig sind, und die Erfahrung von aufrichtiger Unterstützung machen.

Eben darum war es keine einfache Situation, als das Alterszentrum Hottingen, in dem wir beheimatet sind, infolge des Lockdowns zeitweise schliessen musste und damit auch unsere Beratungs- und Therapieräume der ambulanten Onko-Reha für Patient*innen nicht mehr zur Verfügung standen. Diese ungewollte Pause von Mitte Februar bis April erlebten viele Betroffene als Rückschritt. Für unser Team war diese Zeit so anspruchsvoll wie lehrreich. Es galt, Betroffene telefonisch oder im Onlinegespräch zu begleiten, ohne die entsprechende Person tatsächlich in all ihren Facetten wahrnehmen zu können. Auch Frau L. begleiteten wir über längere Zeit: eine herausfordernde, doch wichtige Aufgabe.

Ø 8.4
PUNKTE
Auf einer Skala von eins bis zehn vergaben die Teilnehmenden dem Onko-Reha-Programm durchschnittlich 8.4 Punkte, ein sehr hoher Zufriedenheitswert.

265
PATIENT*INNEN NEU IN DER PRAXIS
Corona machte unserer Praxis zu schaffen, dennoch fanden viele Menschen erstmals den Weg zu uns.

3794
PRAXISKONSULTATIONEN
Durch die coronabedingte Schliessung der Praxis verringerte sich die Anzahl der Konsultationen (2019: 4444)

Wie sich herausstellte, eigneten sich Onlinevarianten jedoch nicht für jedes Angebot. Die Gesprächsgruppe «Progredienzangst» beispielsweise benötigte die direkte physische Nähe und wurde daher ebenso verschoben wie die Nachmittage für Primarschulkinder aus krebsbetroffenen Familien. Als die Krebsliga Zürich ihre Angebote mit umfassendem Schutzkonzept erneut aufnehmen konnte, waren nicht nur viele Patient*innen froh. Leider hatte die mehrwöchige komplette Schliessung Folgen. Zwar durften wir 265 neue Patient*innen in der Praxis unterstützen, insgesamt verzeichneten wir für 2020 jedoch einen Rückgang der Konsultationen. Inmitten der Krise stiessen zwei neue kompetente Kolleginnen zu uns, Nicole Gertsch und Andrea Blickenstorfer, über deren Wirken im Arztsekretariat wir uns sehr freuen.

Ambulante Onko-Reha

Krebsbetroffene Menschen, die das ambulante Onko-Reha-Programm der Krebsliga Zürich nutzen, erhalten von unserem Fachteam Anregungen für einen gesunden Lebensstil. Sie werden darin unterstützt, Krankheit und Behandlungsfolgen behutsam zu verarbeiten und Entlastung von Alltagsschwierigkeiten zu finden. Die Schliessung unserer Räumlichkeiten verunmöglichte diese Art der Begleitung über Wochen hinweg. Dessen ungeachtet hielten unsere Therapeut*innen wenn immer möglich Kontakt mit den Patient*innen.

Gute «Noten»

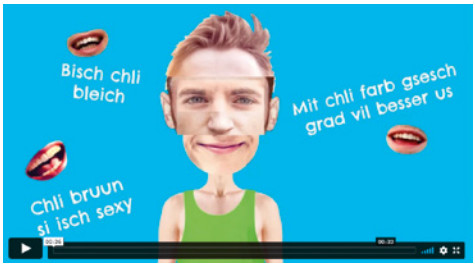
Die Zufriedenheit der Teilnehmenden stand auch bei der Evaluation unseres Programms im Zentrum. Diese wurde in Zusammenarbeit mit der Krebsliga Schweiz durchgeführt. Die Auswertung erfolgte anonymisiert. Alle 116 Teilnehmenden, die bis zum Zeitpunkt der Evaluation am Programm mitgewirkt hatten, wurden brieflich kontaktiert. Eine Teilnahme war schriftlich in Papierform oder online möglich, es antworteten 54 Personen. Zusätzlich wurden unsere fünf Therapeut*innen befragt. Die Teilnehmenden waren sehr zufrieden. Besonders die Wirksamkeit der Rehabilitation wurde als gut bis sehr gut beurteilt. Auch die Zufriedenheit der Fachpersonen mit ihrer Tätigkeit war hoch. •

Kein Stillstand in der Präventionsarbeit

Prävention & Früherkennung

Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen Ablenkung in der nahen Natur suchen, ist der Sonnenschutz ein wichtiges Thema. Da viele unserer Präventionsmassnahmen vor Ort nicht möglich waren, nutzten wir neue Wege, um Jugendliche trotz Lockdown auf die Wichtigkeit des richtigen Sonnenschutzes aufmerksam zu machen.

Nicht alles kam im Frühling 2020 zum Stillstand. Schon gar nicht unsere Präventionsarbeit. Denn gerade wegen des Lockdowns hatten viele Menschen mehr Zeit, um sich draussen aufzuhalten und die Sonne im – zumindest wettertechnisch – schönen Frühling 2020 zu geniessen. Da galt es, die Sensibilisierung auf den richtigen Sonnenschutz hochzuhalten.



www.youtube.com/watch?v=P-RyrgDODZg

Für einmal war es uns jedoch nicht möglich, mit unserer Jugendsonnenschutzkampagne «Ja nicht rot werden» wie gewohnt an verschiedenen Berufsschulen im Kanton Station zu machen, denn die Lernenden befanden sich in dieser Zeit in Homeschooling. Deshalb drehten wir ein Aufklärungsvideo, um ihnen unsere Botschaften **«1. Schatten, 2. Kleider, 3. Sonnencreme»** nach Hause zu senden. Die Lehrer*innen der Berufsschulen erhielten ein Informationsmail mit spannendem Inhalt, welches sie entsprechend weiterleiten konnten, was auf sehr positive Resonanz stiess.

Froh waren wir dennoch, dass wir Anfang Juli, unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes doch noch live für drei Tage am KV in Zürich vor Ort sein durften.

› Informationsstand
Unsere Fachpersonen beantworteten Fragen zu Sonnencreme, Risiken und Präventionsmassnahmen von Hautkrebs sowie zum Solariumbesuch.

› Sonnenschutz-Give-aways
Give-aways wie Sonnencremen und Strohhüte standen den Lernenden in Selbstbedienung zur Verfügung.

› Wettbewerb und Fotocorner
Unsere geschulten jugendlichen Sonnenschutz-Botschafter*innen machten die Lernenden auf den Fotowettbewerb #janichtrotwerden aufmerksam. Im Fotocorner konnten die Lernenden Bilder von sich mit sommerlichem Schutz-Equipment machen.

› Ausstellung
Um den Jugendlichen die Themen Hautkrebs/Sonnenschutz und Solarien fachlich näherzubringen, nutzten wir Stellwände mit Infos und Aussagen von prominenten Betroffenen.

› **UV-Kamera:**
Der Blick durch die UV-Kamera zeigt auf, ob die Haut schon auf viel Sonneneinstrahlung reagiert hat, die eigene Brille einen UV-Filter besitzt oder wie eine Sonnencreme schützt.

Sektion Sonnenschutz neu auf der Jugendplattform feel-ok.ch

Um noch mehr junge Menschen gezielt auf das Thema Sonnenschutz zu sensibilisieren, gingen wir 2020 eine Zusammenarbeit mit der beliebten Jugendplattform feel-ok.ch ein. Diese wurde um das Thema Sonnenschutz erweitert. Die Krebsliga Zürich übernimmt als Fachorganisation die Patronatsrolle für das Thema Sonnenschutz. • www.feel-ok.ch/sonnenschutz

Im Sommer durften wir Lernende sogar persönlich sensibilisieren.

20
SONNENSEGEL
Ungebrochen hoch ist die Nachfrage nach kostenlosen Sonnensegeln bei Kinderkrippen im Kanton.

357
BESUCHE
Schon im ersten Monat klickten hunderte junger Menschen die neue Sonnenschutzseite auf feel-ok.ch an und verweilten darauf bis zu acht Minuten.

4394
PERSONEN
Sonnenschutz digital: Unsere eigene Kampagnenseite janichtrotwerden.ch wurde zwischen Mai und Juli rege genutzt. Neun Influencer*innen unterstützten uns via Instagram #janichtrotwerden.

5
RAUCHSTOPPKURSE
Trotz Coronakrise fand dieses wichtige Angebot statt.

24
KINDER/JUGENDLICHE
Dank eines guten Schutzkonzeptes konnten wir jungen Krebsbetroffenen das Erlebnislager mit vielen Aktivitäten ermöglichen.

Trotz Unsicherheiten blieb das Engagement gross

Events & Anlässe

Reihenweise wurden ab März 2020 Veranstaltungen abgesagt. Trotz Optimismus kamen während dieser Zeit auch bei uns Unsicherheiten auf: Wie können wir die Bevölkerung informieren, wenn wir keine Standauftritte haben? Erhalten wir genügend Spenden für unsere Arbeit, wenn erfolgreiche Charity-Anlässe nicht stattfinden? Diese Bedenken wurden bald von grosser Zuversicht abgelöst, denn langjährige Partner sowie auch neue Engagierte zeigten sich enorm kreativ, um die Arbeit für Krebsbetroffene und die Prävention auch weiterhin zu unterstützen. Zudem trieb die Coronapandemie eine digitale Entwicklung voran, die nachhaltig neue Möglichkeiten schafft. Hier ein Rückblick auf ein spezielles 2020:

«Mascha Rösa» weiter motiviert

Gross war die Enttäuschung, als Ende Februar die Engadin Skimarathon-Woche als erster Grossanlass mitsamt dem Engadin Frauenlauf abgesagt wurde. Auch die Krebsligen Graubünden und Zürich konnten somit nicht vor Ort sein. Doch die «Mascha Rösa»-Frauen liessen den Kopf nicht hängen und riefen trotzdem solidarisch zu Spenden auf. Die Handweberei Tessanda aus dem Münstertal knüpfte freiwillig Glücksarmbändeli, welche gegen Spenden verschickt wurden. So konnte trotz der Absage ein wertvoller Betrag über 10 000 Franken gesammelt werden.

Pink Ribbon Charity Walk virtuell

Für die Organisatorinnen von Pink Ribbon Schweiz kam eine Absage ihres Charity Walks zu keiner Zeit in Frage. Mit viel Mut und Einsatz führten sie den Grossanlass, der bis anhin jeweils über 5000 Teilnehmende begeisterte, virtuell durch. Sie wurden mit einem überaus erfolgreichen und emotionalen Event belohnt. Trotz räumlicher Distanz gelang es ihnen, bei den Beteiligten ein Gefühl von Gemeinschaft hervorzurufen. Gerade in Zeiten wie diesen war ein solcher Solidaritätsanlass besonders wertvoll. Sagenhafte 85 000 Franken durfte Rolf Huck, unser Geschäftsführer, sichtlich berührt entgegennehmen.

Walliseller Lauf light

Auch das Organisationskomitee des Walliseller Laufs passte das Veranstaltungskonzept an die Corona-Schutzmassnahmen des BAG an. Leider musste es dennoch auf die Durchführung verzichten, da die Massnahmen sehr kurzfristig verschärft wurden. Umso grösser war die Freude und Dankbarkeit unsererseits, dass via Spendenaufruf auf der Website und unter engagierten Zutuns der Sponsoren ein Betrag über 13 500 Franken zugunsten des Fonds Kind, Krebs & Familie gesammelt werden konnte. Mit diesem Geld wird das Erlebnislager, die alljährliche Ferienwoche für Kinder aus krebsbetroffenen Familien, finanziert.

Langfristige Partnerschaft

Schon seit einigen Jahren unterstützt der GC Zurich Rugby die Krebsliga Zürich immer wieder mit kreativen Spendenaktionen. Aus dieser Unterstützung ist inzwischen eine offizielle Charity-Partnerschaft entstanden, welche wir sehr schätzen. Mittlerweile trägt der Club das Logo der Krebsliga Zürich auf seinem Jersey und ruft bei einem Heimspiel pro Saison ganz offiziell zum Spenden auf.

Ein Kopftuch, das mehrfach hilft

Sandra D'Angelo erkrankte 2019 an Brustkrebs. Damals suchte sie eine komfortable und elegante Kopfbedeckung, die ihr während ihrer Therapie ein frisches Aussehen verleihen würde. Inspiriert durch ihre eigenen Erfahrungen gründete sie im vergangenen Jahr ein eigenes Unternehmen «Uniqueles». Dieses ist auf Kopfbedeckungen mit Haar-Extensions spezialisiert, die auch online bestellt werden können. Fünf Franken pro verkauftem Produkt spendet «Uniqueles» an die Krebsliga Zürich. Mehr Informationen unter: www.uniqueles.ch

KSW-Upcycling-Taschen

Ein riesiges Plakat zierte im Oktober 2019 das Baugerüst des Kantonsspitals Winterthur, um auf den Brustkrebsmonat aufmerksam zu machen. Aus dem Plakatmaterial entstanden im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit der Quellenhof-Stiftung bunte, kreative Upcycling-Taschen, die für einen guten Zweck verkauft wurden. Aus der tollen Spendenaktion durfte sich die Krebsliga Zürich über eine Spende von 2500 Franken freuen.

Becker für die Frau – Gipfelchallenge

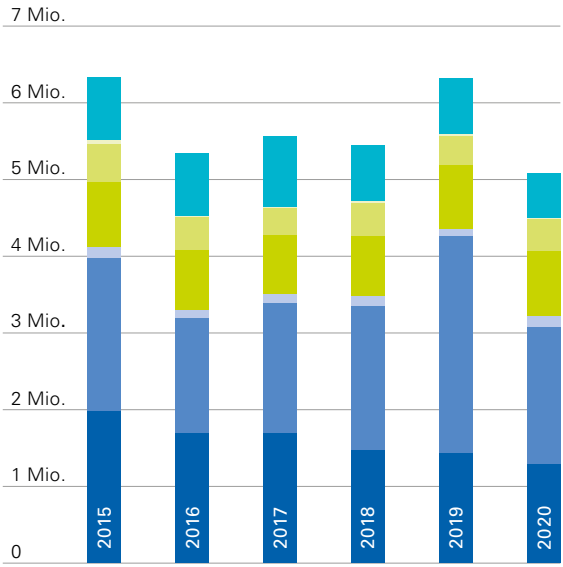
Gerade in Zeiten der Coronapandemie war Bewegung wichtig, um der Gesundheit und dem Gemüt etwas Gutes zu tun. Da passte die Gipfelchallenge gut in den Herbst, mit der beim Besteigen von Zürcher Hausbergen über eine App Punkte gesammelt werden konnte. Durch die Aktion und eine Zuwendung der Firma Becker AG kam eine Spende von 1000 Franken für uns zustande. Eine schöne Idee, um Menschen unter dem Aspekt der Gesundheitsprävention für Bewegung zu motivieren.

Ihr Beitrag für unser Wirken

Hinter jeder Spende steht eine individuelle Motivation oder eine persönliche Geschichte. Deshalb setzen wir jeden Beitrag sorgfältig zur Unterstützung von Betroffenen, für die Prävention und Früherkennung sowie für die Förderung der Projekte junger Krebsforschender im Kanton Zürich ein. Wir danken Ihnen, dass Sie uns auch in einem schwierigen Jahr wie 2020 nicht vergessen haben.

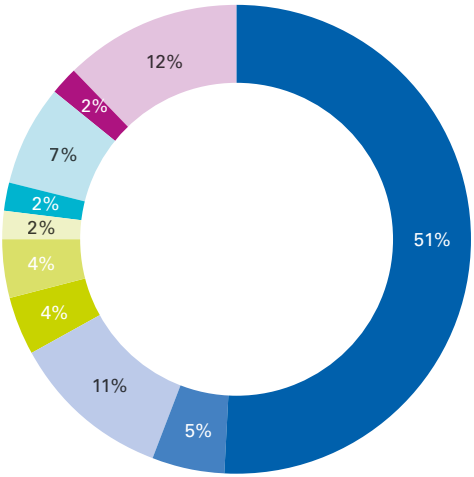
Mittelherkunft 2020

- Erträge aus erbrachten Leistungen
- Übrige Erträge aus Geldsammelaktionen
- Beiträge öffentliche Hand
- Spenden aus Sammlungen der Krebsliga Schweiz
- Mitgliederbeiträge
- Erbschaften und Legate
- Spenden



Mittelverwendung 2020

- Beratung & Unterstützung 51 %
- Finanzielle Unterstützungen 5 %
- «Turmhaus» Winterthur 11 %
- Kurse für Erwachsene 4 %
- Informationen 4 %
- Ferienwoche krebsbetroffene Kinder 2 %
- Tabakprävention 2 %
- Präventionsprojekte 7 %
- Prävention allgemein 2 %
- Forschungsförderung 12 %



WIR SIND SEHR DANKBAR

Im Jahr 2020 war die Dankbarkeit in all ihren Facetten häufig Thema unter uns Mitarbeitenden.

Gegenüber den Patient*innen und Klient*innen haben wir versucht, deren Blick über die gegebenen Umstände hinweg auf die positiven Dinge zu lenken. Auf jene Momente, die 2020 möglich waren und die ihnen die Wärme eines dankbaren Gefühls schenken konnten.

... für Ihren Rückhalt!

Wir spürten den Rückhalt, den unsere Organisation 2020 durch Spendenbeiträge und Dankesworte erfahren durfte. Wir danken deshalb den Privatpersonen, den kleinen und mittelgrossen Firmen und Organisationen, die mit Grosszügigkeit und freiwilligem Engagement unsere Arbeit unterstützten. Und wir gedenken aller, die uns mit einer Erbschaft oder einem Legat 2020 bedachten.

Im **Bereich der Förderstiftungen** möchten wir stellvertretend für alle, die nicht namentlich genannt werden wollen, Dank aussprechen an:

- Carl und Mathilde Thiel-Stiftung
- Spendenstiftung Bank Vontobel
- Dr. Angela Reiffer-Stiftung
- Peter Bockhoff Stiftung (25 000 Franken, «Ambulante Onko-Reha»)
- Iten-Kohaut-Stiftung (Tranche 2020: 75 000 wurden im Jahr 2020 ausbezahlt; Tranche 2019: 85 000 Franken wurden ebenso im Jahr 2020 ausbezahlt; für «Finanzielle Unterstützung für Krebsbetroffene»)

Danke!

Ihre Unterstützung macht all dies möglich

«Von den Stunden mit Ihnen kam sie immer gestärkt und zuversichtlich zurück. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.»
Tochter einer Pat. (AH, w)

–

«Auch im Namen der Familie möchte ich Ihnen nochmals herzlich für die Begleitung und Unterstützung danken. Es hat einen Unterschied gemacht und sehr geholfen. Wir haben grossen Respekt vor Ihrer Arbeit.»
Bruder einer Pat. (KK, w)

–

EINFACH MEGA!

«Ich hab das Lager sehr genossen und werde es vermissen. Alle verbindet etwas, und das ist toll, und alle kennen das Gefühl von Krebs und verstehen einander. Richtig tolle Leute. Auch die Leiter waren super!»
Teilnehmerin

–

DANKE

«Ich möchte mich bei Ihnen auch im Namen unserer gemeinsamen Kinder ganz herzlich bedanken. Die Krebsliga Zürich hat meinen Mann in dieser sehr schweren Zeit so wunderbar unterstützt.»
Stephanie L.

–

«Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass mein Vater gestorben ist. Ich bin sehr traurig, aber auch froh, dass er nun nicht mehr leiden muss. Die letzten Wochen waren sehr streng und auch für ihn nicht mehr schön. Umso schöner ist es, dass unter anderem auch Sie ihm ermöglicht haben zu Hause zu sterben. Dies war sein grösster Wunsch … Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für das unkomplizierte Handeln … Ihre Arbeit ist so viel wert.»
Patricia F.

–

SCHÖN, DASS ES SO MENSCHEN GIBT

«Ich möchte mich bei Ihnen und der Krebsliga von ganzem Herzen bedanken, dass Sie sich so für mich eingesetzt haben. Auch möchte ich mich bedanken für Ihre sehr herzliche Art. Habe mich sehr verstanden und gut aufgehoben gefühlt. Schön, dass es so Menschen gibt wie Sie.»
Ursula Z.

–

Forschungsbeiträge 2020

Die Krebsliga Zürich stellte im Jahr 2020 insgesamt **400 000 Franken** zur Verfügung, welche für die Forschung vergeben wurden. 17 Forschungsgesuche wurden eingereicht. Die Mitglieder der Kantonal-Zürcherischen Krebskommission haben die hochstehenden Projekte beurteilt und die besten, den Verfahrensrichtlinien entsprechenden Projekte für die Förderung empfohlen. **Sechs Forschungsgesuche beurteilte die Kantonal-Zürcherische Krebskommission als unterstützungswürdig** (vier Grund- und zwei Fortsetzungsgesuche). Diese wurden teils mit Teilbeiträgen unterstützt. Die Krebsliga Zürich dankt der Kommission für ihr Engagement und ihre sorgfältige Arbeit.

Gesuchstellende/Institution	Titel des Gesuchs	Bewilligter Betrag in CHF
Neue Projekte:		
Dr. med. Nico Grossmann Klinik für Urologie Zürich	Molecular classification of muscle-invasive bladder cancer patients scheduled for radical cystectomy using a single-sample transcriptomic consensus classifier	**57 192**

Harnblasenkrebs (Urothelkarzinom der Harnblase) im lokal fortgeschrittenen Stadium wird aktuell mit Chemotherapie und anschliessender Entfernung der Harnblase behandelt. Leider sprechen nur 40 Prozent der Patient*innen adäquat auf die Chemotherapie an. Es ist aktuell nicht vorauszusehen, welche Patient*innen ansprechen, so dass 60 Prozent der Patient*innen einer für sie nicht wirksamen Chemotherapie unnötig ausgesetzt sind. Neuere Studien zeigen, dass Merkmale auf molekularer Ebene des Harnblasentumors einen Einfluss auf das Behandlungsansprechen und auf die Prognose haben, durch welche sich der Blasenkrebs mit einem speziell entwickelten Werkzeug/Programm in sechs Tumor-Subtypen unterteilen lässt. **Ziel:** Wir planen nun dieses «Werkzeug» bei allen vorhandenen Tumorproben von Patient*innen im klinischen Szenario routinemässig zu testen. So soll herausgefunden werden, bei welchen Subtypen der Tumoren die Chemotherapie wirkt oder nicht. Wir hoffen, aufgrund dieser Analysen künftig voraussagen zu können, bei welchen Patient*innen eine vorgängige Chemotherapie sinnvoll ist, die Heilungschancen einer nachfolgenden Blasenentfernung erhöht sind und bei welchen Patient*innen direkt nach der Diagnosestellung die Blasenentfernung durchgeführt werden soll.

Dr. med. et. Dr. sc. nat. **Ana Guerreiro Stücklin** **PD Dr. phil. nat.** **Martin Baumgartner** Onkologie Kinderspital Zürich	Optimizing Therapies for BRAFV600E-driven Gliomas	**78 096**

Die Hauptursache für krebsbedingte Morbidität und Mortalität im Kindesalter sind Tumoren des zentralen Nervensystems (ZNS). Davon sind Gliome mit etwa 50 Prozent die grösste Untergruppe. Gewisse **Gliome** werden durch BRAFV600E-Mutationen verursacht. Hier zeigen sich die normalen Chemo- und Radiotherapien als nur begrenzt wirksam. Gezielte Therapien, worin tumorspezifische Moleküle ins Visier genommen werden, haben jedoch in ersten klinischen Studien ermutigende Resultate geliefert. Es bestehen aber weiterhin ungelöste klinische Probleme, wie zum Beispiel das unterschiedliche Ansprechen der verschiedenen Gliomtypen auf gezielte Therapien, sowie erworbene Resistenzen und erneutes Tumorwachstum nach Ende der Therapie. **Ziel:** In unserem Projekt erforschen wir die Ursachen des Therapieversagens und der Resistenzen gegen neue Wirkstoffe. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden wir anwendungsorientierte Strategien für eine verbesserte Gliomtherapie entwickeln.

▶ ▶ ▶

Die Hauptursache für krebsbedingte Morbidität und Mortalität im Kindesalter sind Tumoren des zentralen Nervensystems. Wissenschafter*innen erforschen die Gründe für das Versagen von Therapien.

Prof. Dr. med. Chantal Pauli **Dr. phil. (PhD) Lara Planas-Paz** Pathologie und Molekularpathologie Zürich	Targeting the purine biosynthesis pathway in pancreatic ductal adenocarcinoma (PDAC) – A Functional Precision Medicine Approach to target KRAS driven pancreatic cancers	**71 007**

Das duktale **Adenokarzinom des Pankreas** (PDAC) ist derzeit die vierthäufigste Ursache für krebsbedingte Todesfälle in Industrieländern und macht etwa 90 Prozent aller malignen Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse aus. Aufgrund der aggressiven Biologie und Behandlungsresistenz wird derzeit erwartet, dass diese Erkrankung bis 2030 die zweithäufigste Ursache für krebsbedingte Todesfälle sein wird. Obwohl unser molekulares Wissen über PDAC in den letzten Jahren rasch gewachsen ist, konnte dieses Wissen nicht in erfolgreiche Therapien umgesetzt werden. Erfolgreiche Therapieansätze haben sich aufgrund der herausfordernden Genetik der Krankheit, die eine 92–95-prozentige Prävalenz von Mutationen im KRAS-Gen aufweist, eher langsam entwickelt. Im Zeitalter der Präzisionsmedizin sind Strategien zur Bestätigung der therapeutischen Wirksamkeit und zur Identifizierung zusätzlicher Behandlungsoptionen sowohl für Kliniker als auch für Patientinnen und Patienten unverzichtbar geworden. Das Labor für Systempathologie und funktionale Tumorpathologie im Institut für Pathologie und Molekularpathologie im Unispital Zürich entwickelte eine Plattform für funktionelle Präzisionsonkologie, die eine umfassende genomische Analyse zusammen mit der funktionellen Analyse (Pharmacotyping – Medikamententestung) von dreidimensionalen (3D) Modellen (sog. Tumor Organoide) von PDAC-Patient*innen integriert, um wirksame therapeutische Strategien für einzelne Patient*innen und Patientengruppen zu identifizieren. Mit unserem Ansatz der funktionellen Medikamententestung konnten wir eine neuartige synergistische Wirkstoffkombination (Trametinib und Thioguanin) in soliden Tumoren identifizieren. Interessanterweise wurde diese Synergie nicht über alle Tumor-Organoid-Kulturen hinweg einheitlich beobachtet und schien spezifisch für diejenigen zu sein, die aktivierende Mutationen in der MAPK-Signalkaskade (z. B. KRAS, FGFR) aufweisen. **Ziel:** In diesem Projekt soll das therapeutische Potenzial der Kombination des MEK-Inhibitors Trametinib mit dem Purinanalogon Thioguanin in eine grössere Kohorte von Tumor-Organoiden, die von PDAC-Patient*innen stammenden Tumor-Organoiden weiter untersucht werden, da diese hauptsächlich in KRAS-(MAPK-Weg)-Mutationen aufweisen. Wir werden die molekularen Signaturen von Patient*innen identifizieren, die am wahrscheinlichsten von der Kombination Trametinib/Thioguanin profitieren werden. Die hier generierten Daten werden die Grundlage für eine klinische Studie liefern.

PhD Karina Silina Experimentelle Immunologie Zürich	Spatial gene expression profiling of tumour-associated tertiary lymphoid structures	**48 283**

Das Immunsystem ist entscheidend an der Kontrolle von Tumoren beteiligt, was durch die therapeutische Wirksamkeit von Immun-Checkpoint-Inhibitoren veranschaulicht ist. Obwohl Immun-Checkpoint-Therapien die Prognose von Krebspatient*innen im Spätstadium stark verbessert haben, sprechen viele Patient*innen nicht auf die Behandlung an. Im Moment ist es noch nicht möglich, genau vorherzusagen, wer auf Immuntherapie anspricht. Um eine bessere Vorhersage machen zu können, müssen wir die Wechselwirkung zwischen Krebszellen und dem Immunsystem besser verstehen. **Tertiäre lymphoide Strukturen (TLS)** sind ektopische lymphoide Organe, die ähnlich wie Lymphknoten aufgebaut sind und in der Umgebung von Tumoren entstehen. Eine hohe Dichte an TLS korreliert mit längerem Überleben der Krebspatient*innen. Es liegt auf der Hand, dass TLS – genauso wie Lymphknoten – eine tumorspezifische Immunantwort fördern; gezeigt ist die jedoch nicht. Auch ist es unbekannt, warum bestimmte Krebspatient*innen TLS-reiche Tumoren haben und andere nicht. **Ziel:** Dieses Projekt zielt darauf ab, die Mechanismen der TLS-Entwicklung und -Funktion in der Tumorumgebung zu charakterisieren und ihr Potenzial als prognostische und therapeutische Marker zu bewerten.

Fortsetzungsprojekte:

PhD Jae Hwi Jang Thoraxchirurgie Zürich	Targeting lung cancer by CD26/DPP4 inhibition in combination with anti-PD-L1 antibody	**71 600**

Lungenkrebs ist weltweit die häufigste Ursache für krebsbedingte Todesfälle und ist für mehr als eine Million solcher Fälle pro Jahr verantwortlich. In insgesamt 1385 Tumorproben von Patient*innen mit einem Adeno-Karzinom der Lunge aus mit uns zusammenarbeitenden Kliniken konnten wir CD26/DPP4 als ein Molekül identifizieren, welches beim Lungenkrebs deutlich vermehrt vorhanden ist. Im Laborversuch konnten wir zeigen, dass ein für die Diabetesbehandlung bereits zugelassenes Medikament (Inhibitor von CD26/DPP4) das Tumorwachstum durch eine Erhöhung natürlicher Killerzellen hemmt. Dieser CD26-vermittelte Effekt reichte jedoch nicht aus, um das Krebswachstum vollständig zu verhindern. **Ziel:** Im vorliegenden präklinischen Forschungsprojekt wollen wir nun untersuchen, ob eine Kombination dieses Medikamentes mit einem bereits in der Tumorbehandlung eingesetzten Medikament (PD-L1-Antagonisten) eine weitergehende Tumorhemmung bewirkt.

PhD Abdullah Kahraman Labor für Molekulare Tumore Schlieren	Genome-wide identification of druggable non-coding cancer driver mutations via aberrant alternative splicing in prostate and pan-cancer	**73 821**

Krebs ist eine Erkrankung des Genoms, verursacht durch Mutationen im genetischen Material von humanen Zellen. In unserer ersten Studie mit 1209 Krebsfällen konnten wir zeigen, dass sich der Aufbau von **Proteinen** krebsspezifisch verändert. **Ziel:** Um deren Entstehung insbesondere im **Prostatakrebs** besser zu verstehen, möchten wir als Nächstes die betroffenen Proteine zu verschiedenen Zeitpunkten während der Prostatatumorentwicklung untersuchen. Anschliessend ist unser Ziel, Medikamente vorherzusagen, die gezielt gegen diese veränderten Proteine wirken und neue personalisierte Therapien von Prostatakrebspatient*innen ermöglichen.

Anteil Krebsliga an Kosten Kantonal-Zürcherische Krebskommission	**20 000**
Total	**419 999**

Meilensteine unter Dirigent Rolf Huck

In der gemeinsamen Zeit mit ihm …

Zentrum für Psychoonkologie & ambulante Onko-Reha, Magdalena M. Berkhoff

- … durften wir die ambulante Onko-Reha neu aufbauen, mit der wir Patient*innen umfassend begleiten können;
- … wurde die Praxis zum «Zentrum für Psychoonkologie und ambulante Onko-Reha» und unser Angebot um weitere Aussenstellen, z. B. im Zürcher Oberland, ausgebaut.

«Als Corona kam, zeigten sich Rolfs Fähigkeiten, neue Ideen zu entwickeln, rasche Entscheide zu treffen und Lösungen zu suchen. Er hat uns ausserordentlich gut durch diese Zeit geführt.»

Begegnungszentrum «Turmhaus», Antje Mirwald

- … wurde das Begegnungszentrum «Turmhaus» gemeinsam mit dem KSW ins Leben gerufen;
- … konnten wir allen Startschwierigkeiten des Pilotprojektes stets auf gute Art begegnen.

«Wir schätzen Rolfs unkomplizierte, spontane Art, die uns sehr half, unsere Angebote zu entwickeln.»

Zentrale Dienste & Finanzen, Daniel Meier

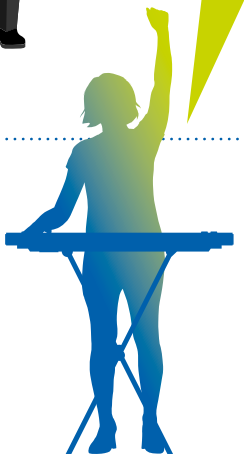
- … realisierten wir den Umzug in die hellen Räumlichkeiten an der Freiestrasse, die sehr geschätzt werden;
- … optimierten wir zum Wohl unserer Klient*innen unsere internen Strukturen.

«Ich schätze Rolf als Vorgesetzten, der viel Vertrauen in seine Mitarbeitenden setzt und bei anspruchsvollen Situationen als Coach zur Verfügung steht.»

Kommunikation & Marketing, Cordula Sanwald

- … erfanden wir uns optisch neu und schufen einen modernen Auftritt, der zu uns passt;
- … vertieften wir die Zusammenarbeit im Verband für eine möglichst gute Begleitung Betroffener.

«Zu einem kreativen Brainstorming sagt Rolf nie nein und traut sich dabei «out oft the box» zu denken, was immer inspirierend war.»



Prävention & Früherkennung, Monika Burkhalter

- … konnte die Prävention eine eigene Jugendkampagne zum Thema Sonnenschutz auf die Beine stellen;
- … konzipierten wir das Rauchstopp-Kursangebot neu.

«Kindern gehört sein Herz. Wir hatten grossen Freiraum, um die Ferienwoche für krebsbetroffene junge Menschen zu gestalten.»

Persönliche Beratung & Unterstützung, Andrea Bregger

- … konnten wir unser Angebot schärfen und unsere Rolle im Gesundheitswesen klarer definieren;
- … setzten wir ein Statement, indem wir nur noch die Patientenverfügung «plus» anbieten, die eine Beratung voraussetzt.

«Es war schmerzhaft, den Fahrdienst einzustellen. Doch für Rolf war klar, dass wir Betroffenen helfen werden, mobil zu sein – mit einer Liste kantonaler Anbieter und einem Härtefonds. Das half.»

Vereinsrechnung 2020

Quästor
REMO SCHMID

Das Berichtsjahr schliesst operativ gegenüber Vorjahr tiefer ab, erfreulicherweise jedoch besser als budgetiert. Im Vorjahr konnten ausserordentlich hohe Zuwendungen aus Nachlässen sowie ein sehr gutes Finanzergebnis verzeichnet werden. Im Berichtsjahr belastete die Coronapandemie insbesondere die Erträge aus Dienstleistungen des Zentrums für Psychoonkologie und ambulante Onko-Reha sowie aus den Reha-Kursen. Unter diesen Aspekten ist das Ergebnis trotzdem erfreulich.

Jahresrechnung

Die Rechnung des Vereins Krebsliga des Kantons Zürich wurde nach Swiss GAAP FER 21 erstellt, eine Voraussetzung für das Zewo-Gütesiegel.

Erträge

Die Krebsliga Zürich konnte 2020 Einnahmen in Höhe von CHF 5.1 Millionen (Vorjahr 6.3 Millionen) entgegennehmen, davon stammen CHF 4.5 Millionen (Vorjahr 5.6 Millionen) aus Geldsammelaktionen.

Aufwendungen

Der Aufwand für die Leistungserbringung der Krebsliga Zürich lag mit CHF 5.7 Millionen rund CHF 0.4 Millionen über dem Vorjahr und CHF 0.2 Millionen unter dem Budget. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den gestiegenen Personalkosten aufgrund des ausgebauten Angebotes für Krebsbetroffene.

Ergebnis

Nach Nettoentnahmen aus den Fonds von CHF 0.4 Millionen schliesst die Jahresrechnung mit einer Unterdeckung von CHF 0.1 Millionen ab (Vorjahr Überdeckung CHF 2.2 Millionen). Die Wertschwankungsreserven haben sich gegenüber Vorjahr nur unwesentlich verändert, so dass ein negatives Ergebnis von CHF 0.1 Millionen ausgewiesen wird.

Bilanz

Mit CHF 10.3 Millionen Organisationskapital (Vorjahr CHF 10.4 Millionen) steht die Krebsliga Zürich auf einer soliden Finanzbasis. Das Fondsvermögen nahm um CHF 0.4 Millionen ab, so dass das zweckgebundene Fondskapital zum Jahresende CHF 2.0 Millionen beträgt. Bis zur Verwendung werden die entsprechenden Mittel nach den Anlagerichtlinien der Krebsliga Zürich extern verwaltet.

Dank

Wir bedanken uns bei allen Personen und Institutionen, welche die Krebsliga Zürich unterstützen und damit unsere Dienstleistungen und Aktivitäten ermöglichen. Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeitenden der Krebsliga Zürich. Dem Kanton Zürich danken wir für den Beitrag aus dem Alkoholzehntel (CHF 80 000), mit dem wir die bewährten Rauchstoppkurse finanzieren konnten. Ebenfalls vom Kanton Zürich, Baudirektion, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Abteilung Luft, erhielten wir einen Beitrag (CHF 60 000) für die Sensibilisierung von Jugendlichen auf die Gefahren der UV-Strahlung durch die Sonne und durch Solarien. Auch dafür ein herzliches Dankeschön. •

Bilanz 2020 und Vorjahr

Aktiven

Alle Angaben in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2 800 094.01	2 642 183.71
Forderungen	205 794.47	205 880.37
Aktive Rechnungsabgrenzung	613 171.40	561 476.25
Total Umlaufvermögen	**3 619 059.88**	**3 409 540.33**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	9 831 216.74	9 762 544.00
Total Finanzanlagen	**9 831 216.74**	**9 762 544.00**
Beteiligungen	40 000.00	40 000.00
Total Beteiligungen	**40 000.00**	**40 000.00**
Mobiliar und Einrichtungen	12 427.75	6 400.00
Büromaschinen / EDV	2.00	2.00
Total Sachanlagen	**12 429.75**	**6 402.00**
Immaterielle Anlagen	120 000.00	240 000.00
Total immaterielle Anlagen	**120 000.00**	**240 000.00**
Total Anlagevermögen	**10 003 646.49**	**10 048 946.00**
Total Aktiven	**13 622 706.37**	**13 458 486.33**

Unseren ausführlichen Finanzbericht finden Sie unter www.krebsligazuerich.ch/finanzen

Bilanz 2020 und Vorjahr

Passiven

Alle Angaben in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	341 466.38	248 668.56
Kurzfristige Darlehen Beteiligungen	370 624.80	5 164.79
Übrige Verbindlichkeiten	427 192.55	221 670.15
Passive Rechnungsabgrenzung	219 250.20	191 876.35
Total kurzfristiges Fremdkapital	**1 358 533.93**	**667 379.85**
Total Fremdkapital	**1 358 533.93**	**667 379.85**
Fondskapital zweckgebunden		
Zweckgebundene Fonds	2 001 951.11	2 411 622.31
Total zweckgebundene Fonds	**2 001 951.11**	**2 411 622.31**
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	5 716 209.57	5 665 220.14
Allgemeiner Fonds	3 358 274.60	3 358 274.60
Wertschwankungsreserve	1 285 000.00	1 305 000.00
Veränderung freies Organisationskapital	–97 262.84	50 989.43
Total Organisationskapital	**10 262 221.33**	**10 379 484.17**
Total Passiven	**13 622 706.37**	**13 458 486.33**

Erfolgsrechnung 2020 und Vorjahr

Ertrag

Alle Angaben in CHF	2020	2019
Erträge aus Geldsammelaktionen	**4 505 208.65**	**5 587 285.12**
Spenden und Mitgliederbeiträge	**4 073 102.72**	**5 187 322.28**
Spenden	1 275 961.63	1 428 701.17
Erbschaften und Legate	1 799 047.69	2 831 742.21
Mitgliederbeiträge	140 222.00	93 296.05
Sammlungen Krebsliga Schweiz	857 871.40	833 582.85
Beiträge öffentliche Hand	**413 330.13**	**381 238.19**
Bundesbeitrag AHV/IV	273 330.13	241 238.19
Kanton Zürich	140 000.00	140 000.00
Beiträge Privatwirtschaft / NPOs	**4 904.15**	**1 820.00**
Beiträge Privatwirtschaft / NPOs	4 904.15	1 820.00
Beiträge anderer Krebsligen	**13 871.65**	**16 904.65**
Beiträge anderer Krebsligen	13 871.65	16 904.65
Erträge aus erbrachten Leistungen	**598 474.04**	**727 176.19**
Dienstleistungsertrag	597 866.04	725 871.19
Warenertrag	608.00	1 305.00
Ertragsminderungen	**–5 028.00**	**–16 828.49**
Ertragsanteil zugunsten anderer Krebsligen	–5 028.00	–16 828.49
Betriebsertrag total	**5 098 654.69**	**6 297 632.82**

Erfolgsrechnung 2020 und Vorjahr

Aufwand

Alle Angaben in CHF	2020	2019
Personalaufwand	**–2 697 943.17**	**–2 315 445.30**
Deckungsbeitrag 1	**2 400 711.52**	**3 982 187.52**
Betriebsaufwand	**–3 046 283.32**	**–3 025 139.38**
Beiträge an Dritte sowie Beteiligungen	–977 604.10	–924 568.45
Dienstleistungsaufwand	–1 126 991.93	–1 243 768.48
Warenaufwand	–181 122.30	–140 509.10
Räume, Mobiliar, EDV, Transport und Versicherungen	–537 354.06	–480 146.17
Aufwand für Zahlungsverkehr und Versand	–79 704.00	–97 018.69
Verwaltungsaufwand, Literatur, Gebühren	–35 822.42	–30 201.59
Abschreibungen	–128 490.45	–124 995.67
Aufwandsminderung	20 805.94	16 068.77
Deckungsbeitrag 2	**–645 571.80**	**957 048.14**
Finanzergebnis	95 484.11	921 326.15
Jahresergebnis vor ausserordentlichen Effekten	**–550 087.69**	**1 878 374.29**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	23 153.65	0.00
Jahresergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	**–526 934.04**	**1 878 374.29**
Fondsrechnung	**409 671.20**	**277 615.14**
Zweckgebundene Fonds	**409 671.20**	**277 615.14**
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	–477 469.80	–389 962.14
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	887 141.00	667 577.28

Alle Angaben in CHF	2020	2019
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	**–117 262.84**	**2 155 989.43**
Total Veränderung freie Fonds	**0.00**	**–1 950 000.00**
Zuweisungen an freie Fonds	0.00	–1 950 000.00
Veränderung Wertschwankungsreserven	**20 000.00**	**–155 000.00**
Zuweisung Wertschwankungsreserven	20 000.00	–155 000.00
Veränderung freies Organisationskapital	**–97 262.84**	**50 989.43**

Unseren ausführlichen Finanzbericht finden Sie unter www.krebsligazuerich.ch/finanzen

Unser Vorstand 2020·2021

Präsident

Dr. rer. pol. Werner Widmer [1]
Stiftungsdirektor, Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule, Zürich › Zollikerberg (2019)

Quästor

Remo Schmid [2]
Executive Vize President, Priora › Hettlingen (2012)

Susanne F. Bereuter [3]
Rechtsanwältin, Zürich › Uitikon (2015), bestätigt 2021

Martin H. Bidermann [4]
Partner, Rahn+Bodmer Co., Zürich › Erlenbach (2015)

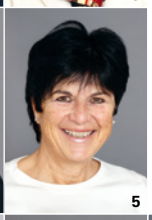
Astrid Biedermann-Rök [5]
Leitung Pflege Onkologie, Brust-Zentrum AG, Zürich › Wettswil (2015)

Dr. iur. Esther Girsberger [6]
Inhaberin und Geschäftsführerin, speakers.ch AG, Zürich › Zürich (2019)

Dr. med. Mark Haefner [7]
Facharzt FMH für Medizinische Onkologie und Innere Medizin, Tucare Bülach › Zürich (2018)

Prof. Dr. med. Felix Niggli [8]
Ehem. Abteilungsleiter Pädiatrische Onkologie, Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung, Zürich › Zollikon (2008)

Dr. med. Stephan Pahls [9]
Chief Operating Officer Ost, Hirslanden AG, Zürich › Küsnacht (2016)



( ) Wahl in den Vorstand. Wiederwahl alle drei Jahre. Dem Jahresbericht 2021 vorausgreifend wurden alle sechs Vorstandsmitglieder, die 2021 zur Wiederwahl standen, in ihrem Amt bestätigt.

Wir sind 2021 für Sie da

Wir haben Zeit, Raum & Rat

Die Krebsliga Zürich setzt sich ein für eine Welt, in der weniger Menschen an Krebs erkranken oder an den Folgen von Krebs leiden und sterben, mehr Menschen von Krebs geheilt werden, Cancer Survivors gezielte Unterstützung und Ansprache erhalten und Betroffene sowie ihre Angehörigen in allen Phasen der Erkrankung die bestmögliche Hilfe und Zuwendung erfahren.

Unser breites Dienstleistungs- und Kursangebot ergänzt im Kanton die stationäre und ambulante onkologische Behandlung und Begleitung von Betroffenen und Angehörigen. Zudem nimmt die Krebsliga im Kanton Zürich eine führende Rolle in der Krebsprävention ein. Sie engagiert sich u. a. in den Bereichen Lungen-, Brust- und Eierstockkrebs, sensibilisiert Lernende und Schüler*innen für Hautkrebs und bietet Ferienlager für Kinder aus krebsbetroffenen Familien an. Zudem fördert sie die Krebsforschung junger Wissenschaftler*innen an hiesigen Instituten. •

Geschäftsleitung

Andrea Bazzani, Geschäftsführerin

Bereichsleitungen

Persönliche Beratung & Unterstützung
Andrea Bregger

Zentrum für Psychoonkologie & ambulante Onko-Reha
Dr. med. Magdalena Maria Berkhoff

Begegnungs- und Infozentrum «Turmhaus»
Antje Mirwald

Prävention & Früherkennung
Monika Burkhalter

Zentrale Dienste
Daniel Meier

Kommunikation & Marketing
Cordula Sanwald

www.krebsligazuerich.ch

IM GEDENKEN

Ende des Jahres 2020 mussten wir uns unerwartet von unserer Finanzverantwortlichen Monica Cescutti verabschieden. Ihr Tod bewegte uns zutiefst und machte alle sehr traurig. Monica gehörte zu den langjährigen Mitarbeitenden unseres Teams. Seit 2007 stand sie dem Bereich Finanzen & Personal vor und gleiste dort eine moderne, transparente Rechnungslegung auf. Wir möchten ihrer an dieser Stelle noch einmal gedenken, im Wissen, dass sie ihren Bereich gerne in die verantwortungsvollen Hände von Daniel Meier gegeben hat. •

Sie möchten unsere Arbeit nachhaltig unterstützen?

Werden Sie Mitglied der Krebsliga Zürich.

www.krebsligazuerich.ch/mitgliedschaft

Jetzt Mitglied werden.

Es gibt viele Wege, Gutes zu tun.

› krebsligazuerich.ch/spenden
› IBAN CH77 0900 0000 8000 0868 5
› SMS 12 Franken an 488 helfen «12»
› participate.krebsliga.ch

Spenden mit Twint